



STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL



auf Seite 2



auf Seite 8



auf Seite 24



auf Seite 20



auf Seite 2



auf Seite 3



auf Seite 3



auf Seite 6



auf Seite 20



auf Seite 24



auf Seite 3



auf Seite 20



auf Seite 20



auf Seite 24



auf Seite 20



auf Seite 20



auf Seite 20



auf Seite 8



auf Seite 2



auf Seite 12



auf Seite 22



auf Seite 18

Das Abonnement...	A
Der Adventskalender...	
Die Anekdote	
Die Bautätigkeit	B
Das Bedachungsgeschäft	
Die Biografie...	
Der Cäcilienchor...	C
Die Chilbi...	
Der Dank...	D
Die Einladung...	E
Die Einweihung	
Das Forum...	F
Der Forumsgast	
Geissrippis	G
Die Grossbaustelle	
Die Imkerin...	I
Das Kinderturnen	K
Der Kreuzmarkt	
Die Launen...	L
Die Netstaler Jungschützen N	
Der Neubau...	
Die Pneu Tschudi AG...	P
Das Risifest 2004	R
Die Saubermänner...	S
Die Schliessung	
Die Schule	
Das Skiturnen...	
Die Verkehrsinsel	V
Z'Letzt	Z



Das Abonnement zu Weihnachten

A (tk) Wieder steht Weihnachten vor der Türe - ein guter Grund irgend einem/einer HeimwehnetstalerIn ein Jahresabonnement des Forums als Geschenk unter den Tannenbaum zu legen. Das Forum vermittelt viel Wissenswertes und Interessantes aus der Gemeinde Netstal und erscheint drei Mal im Jahr im April, im August und im Dezember. Zudem ist die Bestellung denkbar einfach. Man gibt sie bei Trudi Kreuzer-Meyer, Tschuoppisstrasse 37, 8754 Netstal, telefonisch Tel. 055 640 62 30, schriftlich oder per E-Mail: mtkreuzer@swissonline.ch auf,

und schon läuft das Ganze. Trudi Kreuzer benachrichtigt schriftlich den/die Beschenkten und sendet gleichzeitig noch die vorherigen zwei bis drei Exemplare zum Einlesen. Gleichzeitig erhält der Auftraggeber die Rechnung mit Einzahlungsschein für das Jahresabonnement, welches Fr. 20.- beträgt. Für wenig Geld also viele Informationen über das Gemeinwesen, Menschen und das Wachstum von Netstal. Wir freuen uns auf Ihr Abo und sagen zum voraus schon herzlichen Dank!

Für all jene, die eine Klassenzusammenkunft in Netstal organisieren - denkt daran und macht für das Forum bei euren auswärtigen Mitschülern Reklame. Es wäre schön, wenn zu den 70 Abonnenten noch einige dazu kämen. Nach Rücksprache mit Trudi Kreuzer können die letzten Exemplare des Forums gratis zum Mitnehmen aufgelegt werden.



Der Adventskalender im Wiggispark

(tk) Die Türchen zum Glück - so betitelt die Wiggispark-Mietervereinigung ihren Adventskalender. Er präsentiert sich nämlich in Form einzelner

Zwergenhäuser aus Karton von ca. 1,20 m Höhe, die mit einem Türchen versehen sind und von den Primarklassen der Schule Netstal, unter der Leitung von Lehrerin Bärbi Müller und der Spielgruppe Netstal,



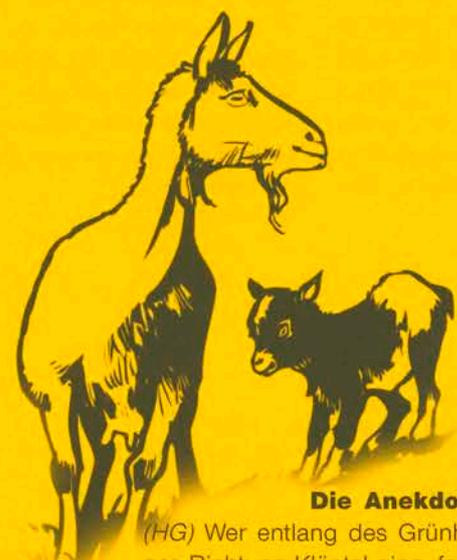
geleitet von Monika Castelli, wunderschön bemalt und dekoriert worden sind. Der Adventskalender ist jedoch nicht nur den Kindern und Jugendlichen vorbehalten, er richtet sich an die ganze Wiggispark-Kundschaft und ist mit einer Abschlussverlosung gekoppelt, wo es attraktive Preise zu gewinnen gibt.

So läuft das Adventsspiel: Vor sämtlichen Wiggispark Geschäften wird beim Eingang ein Häuschen hingestellt. Jeden Tag wird jeweils morgens nur ein Türchen geöffnet. Dahinter präsentiert die betreffende Firma einen Gegenstand, den es zu gewinnen gibt. In der Nähe der Glückshäuschen sind Teilnahmezettel aufgelegt - diese können nur an dem Tag wo das Türchen der mitmachenden Firma geöffnet wird, in die Glücksbox eingeworfen werden. Jeweils nach Geschäftschluss werden die Teilnahme-

scheine in einem Tresor bis zur Verlosung aufbewahrt. Die Zwergenhäuschen mit den geöffneten Türen ziehen dann in die Mall um, wo bis zum Heiligabend dann ein schmuckes Weihnachtsdorf entsteht.

An der Endverlosung, die am 31. Dezember ab 10.00 Uhr in der Wiggispark-Mall über die Bühne geht, wird die Glücksgöttin aus den eingeworfenen Teilnahme-scheinen die glücklichen Gewinner der in den Häuschen vorgestellten Preise ziehen. Die Wiggispark-Mietervereinigung hofft, dass viele ihr Glück versuchen und dann auch an der Endverlosung teilnehmen.

Fotos Kurt Meyer



Die Anekdote

(HG) Wer entlang des Grünhages Richtung Klöntal ging, fand zur Zeit des Forums-Redaktionsschlusses unterhalb des Kindergartens eine riesige Baugrube. Dieses Grundstück gehörte einmal zusammen mit der noch freien Wiese zum kleinen, braunen Häuschen, wo sich Franz Castelli noch während und nach dem zweiten Weltkrieg, wie andere Dorfbewohner auch, einige Ziegen hielt. Während des Sommers

kam am zeitlichen Morgen der Geisser das Dorf hinunter, blies überall dort, wo er Geissen in Ställen wusste, ins Horn. Sobald die Tiere aus dem Stall gelassen worden waren, warteten sie wie selbstverständlich auf die Rückkehr des Geissers, dessen Schar dann immer grösser wurde auf dem Weg in die Ausserallmeindteile. Bei der Rückkehr am Abend war es ebenso selbstverständlich, dass sich die Tiere ohne Hüst und Hot aus der klingenden Schar lösten, um mit vollem Euter dem heimischen Stall zuzustreben. Ein Steinschlag an einem Frühlingmorgen hat im Altiger einige dieser Milchspender tödlich getroffen, was zu einem jähen Ende der Geissen-Genossenschaft führte!

Milchtank gepumpt wird. Der gewaltige Heustall wird geführt durch einen Heukran, angeschlossen auf der Nordseite mit zwei Silos. Auf der Westseite, von der Butzi herkommend, kann mit dem

Ladewagen und Traktor direkt auf den Heustock gefahren und abgeladen werden. Innert kurzer Zeit wurde der Stall im Rohbau errichtet, sicherlich damit zusammenhängend, dass die Tiere im Winter dort bereits ihr neues Heim beziehen können. Am Freitag, 22. Oktober durften Kühe zum ersten Mal im neuen Eigenheim nächtigen. Den gut 20 Kühen muss es im Vergleich zur Sommersaison auf Alp Fronalp, sowie zwischendurch auf den Schlattbergen, vorgekommen sein, als seien sie in eine Villa eingezogen, so schön und gross erscheint alles. Die letzten Arbeiten im Innern sowie die Ausebnungsarbeiten um den Stall herum sind noch im Gange, doch Hauptsache ist das Dach über dem Kopf und reichlich Nahrung auf dem Heuboden vor dem anstehenden Winter.

B Die Bautätigkeiten im Dorf

Neuer Stall auf der Butzi/Rütigasse

(JH) Sichtlich herausragend aus dem Dorfbild entsteht im südlichen Teil des Dorfes in der Rütigasse ein neuer schier überdimensionaler Stall. Landwirt Hans Zehnder-Weber erstellt hier ein nagelneues Daheim für seine Tiere. Auf der einen Seite 25 Kühe angebunden an einer Reihe, auf der anderen Seite eine Kalberbox für die Jüngsten. Dazu ein Freilauf (das heisst Tiere sind nicht angebunden) für die Rinder, die im Inneren sich ernähren, aber im Freien Lauf- und Liegemöglichkeiten überdacht, geniessen können. Gemolken wird an drei Agregaten, wobei die Milch über eine Pumpe im Milchhäuschen direkt in den

Das Bedachungsgeschäft von Martin Schnyder

(Br) 1977 bis 1979 erlernte Martin Schnyder bei Bruno Forrer, Inhaber des einheimischen Fachgeschäftes in der ehemaligen oberen Papierfabrik, den

anspruchsvollen und nur schwindelfreien Anwärtern vorbehaltenen Beruf des Dachdeckers. 1996 gründete er eine Einzelfirma unter seinem Namen und betätigte sich in der Folge in Kooperation mit sei-

nem damaligen Lehrmeister selbständig in allen einschlägigen Fachbereichen. Vor vier Jahren, nach der vorwiegend gesundheitlich bedingten Geschäftsaufgabe von Bruno Forrer, erfolgte die Gründung der Martin Schnyder GmbH und damit die Führung des renommierten Netstaler Fachgeschäftes. Als Werkplatz diente der bisherige Standort; unmittelbar daneben konnte Martin Schnyder einen Teil des abgebrannten Oekonomietraktes von Guido Bernasconi erwerben. Aus der Brandruine erstellte Martin eine zweckmässige Werkstätte, und für die Unterbringung des Materiallagers mietete er sich bei seinem vorgängigen Arbeitgeber ein.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bleibt die Bedachung, sowohl für Neubauten als auch bei Reparaturen. Für die in unserer Region dominierenden Steildächer werden Eternitplatten, seit Jahren asbestfrei, sowie Ziegel in einer Unzahl von Formaten und Farben verwendet. In eher seltenen Fällen kommt auch Blech zum Einsatz. Für Flachbedachungen, optimale Raumausnutzung ermöglichend und dank resistenterer Materialien besser als ihr Ruf, wird Bitumen (teerähnliches Produkt) oder Kunststoffplanen, deren PVC-Gehalt reduziert wird, verwendet. In der Fassadenbekleidung



überwiegen wiederum Eternitplatten, Farbe nach Kundenwunsch und erhältlich in Kleinformaten 20 x 20 bis 30 x 90 cm. Als Träger für die Unterbaukonstruktion werden Holz und Aluminium montiert. Für die Isolation haben sich Stein- und Glaswolle durchgesetzt. Als Dienstleistung offeriert die Martin Schnyder GmbH eine regelmässige Kontrolle und Reinigung von Dach und Kennel (Moos, Laub etc.); dieser Service kann auch im Abonnement bestellt werden. Ebenfalls besorgt wird die Entfernung von Schnee und Eiszapfen. Der vornehmlich im Glarnerland tätige Betrieb zählt jetzt 3 Vollzeitstellen plus eine Mitarbeiterin für die Administration mit einem 50 % Pensum. Martin Schnyder erwägt im weiteren die künftige Ausbildung von Dachdeckerlehrlingen.



Die Biografie einer aussergewöhnlichen Netstalerin in Buchform

Geschichten aus dem Leben von "Mutter Helvetia"

Von Hans Speck

Es sind wenige Privilegierte,

die sich rühmen können, ihre eigene Biografie der Nachwelt in Buchform zu hinterlassen. Die Netstalerin Trudi Stüssi-Leu, von den Einheimischen auch liebevoll Helvetia genannt, gehört seit kurzem zu diesem



ausgewählten Kreise. Ihre Lebensgeschichte, verfasst von der bekannten Schriftstellerin Heidi Gasser, ist eine wahre Trouvaille mit unterhaltsamen, spannenden, aber auch berührenden Erzählungen aus dem Leben einer bemerkenswerten Frau.

"Hänseli, chunsch ou ä mini Vernissage im sgu" fragte mich kurz vor der Vernissage vielsagend Trudi Stüssi-Leu, von den Einheimischen kurz "Helvetia" genannt, in ihrem unverfälschten Schaffhauser Dialekt bei einem Besuche im Alterswohnheim Bruggli. Schon längst hatte sie mich über ihr Vorhaben eingeweiht, von einer bekannten Schriftstellerin ihren Lebensweg in Buchform aufzeichnen zu lassen. Der freundlichen Einladung von "Trudäli" folgte ich nur allzu gerne - wie viele andere Netstalerinnen und Netstaler auch.

Ein Leben mit vielen Facetten
Zahlreiche Tonbandprotokolle sind Ausgangspunkt der Biographie von Trudi Stüssi, Eine Zufallsbegegnung zwischen dem Mann ihrer Enkelin und der Schriftstellerin Heidi Gasser war Auslöser für das Projekt, die Lebensgeschichte dieser bemerkenswerten, mit vielen Attributen behafteten Frau in Buchform aufzuzeichnen. Heidi Gasser, bekannt als genaue und einfühlsame Zuhörerin hat die Geschichte von Trudi Stüssi in minutiöser Kleinarbeit niedergeschrieben. Es ist die Geschichte einer Fabrikarbeiterin, einer Reisenden mit Aussteuerwäsche, einer Wirtin, einer Ehefrau und Mutter. Sie erzählt von den Veränderungen, die unser Land und seine Menschen in den letzten acht Jahrzehnten geprägt haben. Es ist die Geschichte einer starken,



Foto
Hans Speck

klugen, zornigen und doch sanften Frau.

Mutter Helvetia hautnah

Im Panoramasaal der linth-arena sgu konnte Werner Kirschbaum vom Verlag Brunner/edition magma "Mutter Helvetia" und Schriftstellerin Heidi Gasser, Familienangehörige, Freunde und Bekannte herzlich begrüßen. Ex-Heimleiter Alfred Staehelin verstand es ausgezeichnet, die ehemalige Mitbewohnerin des Alterswohnheims Bruggli in einer launigen, mit Reminiszenzen gespickten Laudatio d... Publikum näher zu bringen. Es oblag "Helvetia" selbst, einige Anekdoten aus ihrem bewegten Leben zu erzählen. Was folgte, war ein Trommelfeuer aus witzigen, ironischen, teils skurrilen und lustigen Begebenheiten, die Trudi Stüssi vor anwesendem Publikum zum Besten gab. Dem Wunsche eines Anwesenden, doch etwas lauter zu sprechen, antwortete sie: "Ihr chönd ja z'Buech läsä!" So ist sie halt, unser "Trudäli", sehr direkt und ohne Umschweife dem Gegenüber, eben Netstals "Helvetia" live! Autorin Heidi Gasser war es vorbehalten, aus ihrer unterhaltsamen Broschüre einige Passagen dem aufmerksam zuhörenden Publikum vorzutragen. Den Abschluss der Veranstaltung bildete die feierliche Übergabe des Buches und ein vom Verlag offerierter Apéro. Das Buch kann übrigens ab sofort bei der Buchhandlung Bäschlin in Glarus bezogen werden. In diesem Sinne. "Heil dir Helvetia"!

Der Cäcilienchor lässt Walt Disney aufleben

(Br) Nach dem allseitigen Anklang eines aussergewöhnlichen Kränzli-Programmes (Dreigroschen-Oper) vor 3 Jahren tritt der hiesige Cäcilienchor am kommenden 22. Januar 2005 wieder mit einer aufwändigen Präsentation an die Öffentlichkeit. Die Chorgemeinschaft unter der kompetenten Führung durch Dirigent Hermann Mathis lässt unvergessliche Melodien aus dem Schaffen des amerikanischen Zeichentrickfilmers Walt Disney aufleben. Erinnern Sie sich an das Musical Mary Poppins und an die Trickfilme Aristocats, Arielle, Aladdin und das "Schungelbuch" (the Jungle Book)?



Zudem wird unter der erfahrenen Leitung von Regisseurin Rina Arnold - ebenfalls mit choreigenen Darstellern - den Liebhabern des guten Volkstheaters ein Leckerbissen geboten: Der Zweiakter "E verhängnisvoll Nacht" mit Parodien auf zweifelhafte gesellschaftliche Erscheinungen, voller Gags und Überraschungen, verspricht Fun und unbeschwerte Unterhaltung. Abgerundet wird das abendfüllende Kränzli durch vielseitige Unterhaltungs- und Tanzmusik, einer reich dotierten Tombola und einer eingespielten Küchen- und Service-Crew.

C



Die Chilbi mit kulinarischen und anderen Höhepunkten

(m.k.) Die Chilbi, einer der Höhepunkte im Netstaler Kalender, fiel dieses Jahr auf das Wochenende vom 8. bis 10. Oktober. Der Samstag war dank Föhn sonnig, jedoch brach der Föhn zusammen, sodass es am Sonntag fast den ganzen Tag regnete. Dies hielt die Leute jedoch nicht ab, die Chilbi zu besuchen. Selbst am Sonntag war ein zahlreiches Besucher-

Aufkommen zu verzeichnen. Während in anderen Gemeinden eher die Bahnen oder Verkaufsstände im Zentrum stehen, bilden die engagierten Netstaler Vereine das Rückgrat und den Charme der Chilbi. Diese versorgen die Besucher mit allerlei Leckereien. Die Gesellschaft Alt Wiggis (GAW), die gleich zwei Jubiläen feiern konnte, nämlich 10 Jahre "Crêpes-Fashion" und 40 Jahre GAW, zauberte herrlich schmeckende Crêpes auf den Teller,



Fotos
Martin Kubli
und
Pierre Rochat

während man in der Traffic-Bar vom Verkehrsverein seinen Durst mit den verschiedensten Drinks stillen konnte. Wieder dabei, nach einer einjährigen Auszeit, waren die Turner der Männerriege. Sie servierten im "Festzelt" in der Turnhalle Raclette. Natürlich auch wieder dabei waren der Fantastische Koch Klub (FKK) und der Turnerinnenverein, welche das reichhaltige Angebot ergä-
ten. Schliesslich hatte man fast die Qual der Wahl, was man verspeisen wollte. Doch auch musikalisch bot die Chilbi bis zum späteren Abend Unterhaltung. Am Freitagabend liessen DJ Louis Menar und am Samstagabend die Playback Oldies die Turnhalle mit berühmten Melodien vibrieren.
Doch auch der Autoscooter und die verschiedenen Stände, darunter auch solche vom Dorf, machten ihren Umsatz. Ein zusätzliches Ereignis, welches zum zweiten Mal durchgeführt wurde, war der Dorfrundgang. Fritz Weber-Worni, alt Landammann und Gemeindepräsident, führte die Neugierigen durch das ihm wohlbekanntes Dorf und erzählte von allerlei Wissenswerten und Anekdoten. An diesem Samstag überraschte er sicherlich auch langjährige Netstaler mit seinen Geschichten. Ein Fazit ist schnell gezogen: Es ist eindeutig positiv.



Der Dank an Schreiberling Hans Glaus

(tk) "Mä muäs dä Jungä Platz machä" - so argumentierte Hans Glaus, als er an der letzten Sitzung seinen Rücktritt als Schreiberling auf das neue Jahr bekannt gab. 10 Jahre seien genug und ein guter Grund aufzuhören.
Für diese 10 Jahre möchten wir Hans Glaus auch im Namen der ganzen Lesergemeinschaft ein herzliches Dankeschön sagen. Danke dafür, dass er uns immer wieder mit seinen humoristischen und dichterischen Beiträgen (beim Lesen sah man förmlich sein verschmitztes Lächeln hinter dem grossen Schnauzbart) zum Schmun-
n verführte und sein vielfältiges Wissen uns manches "Aha"-Erlebnis gebracht hat.



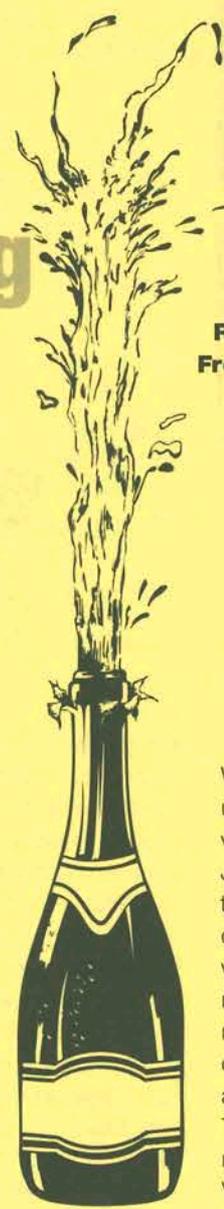
Hans, wir werden dich als Mann der ersten "Forums-Stunde", der dem Forum als Schreiberling bis heute die Treue gehalten hat, sehr vermissen. Vermissen werden wir aber auch dein engagiertes Diskutieren während und nach den Sitzungen und dein umfassendes Wissen um Dorf und Leute. Wir wünschen dir von ganzem Herzen alles Gute und Schöne!

Einladung Silvester Apéro

Die Einladung zum Silvesterapéro

(tk) Freitagabend, 31. Dezember 2004 - einmal mehr etwas Besonderes. Das alte Jahr geht dem Ende entgegen und ein neues Jahr wird geboren. Zeit, um das Schöne der Vergangenheit in unserem Herzen zu bewahren und das Schlechte abzuhacken und auf die Seite zu schieben und mit Hoffnung und Erwartungen für ein glückliches und gutes 2005 in die Zukunft zu schauen.

Evangelisch
Reformierter Kirchenplatz
Freitag, 31. Dezember 2004
23.30 Uhr bis open end



Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zusammen das alte Jahr zu verabschieden und das neue Jahr willkommen zu heissen, traditionsgemäss am wärmenden Feuer mit vom Verkehrsverein gespendeten "Chlepfmoscht" und Glühwein miteinander anzustossen und das Dorf in seiner Gemeinschaft aufleben zu lassen.
Trudi + Marcel Kreuzer, Barbara + Hansruedi Simitz und der Verkehrsverein Netstal

Fotos
Peter Schadegg

Die Einweihung des Gartenschachs und Mühlespiels

(psg) Eine innovative Idee fand Anklang und Gehör in der Sportanlagenkommission und anschliessend konnte sich der Gemeinderat mit der Aufwertung des Hechtwäldlis durch ein Gartenschach und ein Mühlespiel einverstanden erklären und gab grünes Licht. Kommissionspräsidentin Priska Geyer, von ihr kam auch die Idee dazu, durfte am ersten Juli-Samstag eine ganze Schar von Kindern und Erwachsene begrüßen und zur Einweihung willkommen heissen. Just auf den gesetzten Einweihungstermin wurde die Anlage fertig erstellt – dies übrigens im Rahmen einer Projektwoche der Kanttonsschule.



F



STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL

Das Forum ist 10-jährig

(tk) Unglaublich wie die Zeit vergeht - erst noch wurde durch eine Unterkommission der Strukturkommission die Orts-Info-Broschüre Forum Netstal gegründet und nun halten Sie, liebe LeserInnen das 30. Forum in Ihren Händen. Dreimal pro Jahr sitzt die auf der letzten Seite eines jeden Forums aufgeführte Kommission zusammen und lässt mit viel Idealismus und mit grosser Fronarbeit ein neues Forum entstehen -

ein grosses Danke für all die Episoden, die Reminiszenzen, die Bilder und vor allem für die grosse uneigennützig Arbeit aller Schreiberlinge und der Gestaltung von Pierre Rochat in der vergangenen Zeit.

Ganz besonderer Dank gebührt natürlich denjenigen, die seit der ersten Stunde mit viel Herzblut mit dabei sind. Es sind dies Paul Brühlhart, Hans Glaus, Jakob Kubli, Trudi Kreuzer und Pierre Rochat. Sie haben mit Jürg Schlotterbeck - einer der

Nach den einleitenden Worten von Gemeinderätin Priska Geyer und den Erklärungen durch Kommissionsmitglied Pierre Rohr, ging es an die Finalspiele der Primarschulklassen im Bereich Mühlespiel. Hier sah man – obwohl das Brett nicht die gleiche Übersicht bietet wie im Normalfall – tolle Partien, mit schlussendlich verdienten Siegerinnen und Siegern. So durften Goran Duijc (3 Kl.), Michi Hauser (4. Kl.), Fabienne Messmer (5. Kl.) und schliesslich Patrick Rohr (6. Kl.) einen tollen Preis nach Hause nehmen.

Im Anschluss an die Finalpartien waren die Erwachsenen an der Reihe, denn der Schachclub Glarus hatte sich spontan erklärt, aufgrund des aktuellen Anlasses, mit Blitzschach einen Beitrag zur Eröffnung des Strategiespiels zu leisten. Die Mitglieder, Daniel Jenny, Werner Furtmüller, Peter Gurtner, Thomas Kraus und Gustav Weber zeigten spannende Partien. Die einen oder anderen Zuschauer bekamen sicherlich Lust, selbst eine Partie in Angriff zu nehmen. Diesem Vorhaben steht nichts mehr im Wege und jedermann ist herzlich eingeladen, die Spielanlage zu benutzen.



Heber und Leger des Forums, der bis zum 2/2000 tatkräftig mitgeholfen hat - das Forum geboren, geformt und getragen, zusammen mit all denen, die im Laufe der Jahre zu den Schreiberlingen gestossen sind.

Das Forum getragen haben aber auch all die vielen Inserenten, die mit dem kleinen Inserat am Rande einer Seite, aufzeigen, dass sie das Forum schätzen und unterstützen. Für die 10jährige Treue der Kalkfabrik Netstal AG, die seit Beginn weg immer in allen drei Ausgaben des Jahres mit einem Inserat dabei war, sagen wir ein ganz speziell grosses Danke schön. Ein riesiges Danke ebenfalls den Firmen ACO Bauelemente AG, Reto Bänz, Malergeschäft und Schlotterbeck & Co., die seit ihrer Geschäftsgründung ebenfalls immer mit einem Inserat in allen Ausgaben dabei waren.

Wir sind um jedes Inserat und die damit verbundene finanzielle Unterstützung froh und hoffen fest darauf, dass in den kommenden Jahren uns Wirtschaft und Gewerbe weiterhin gut gesinnt ist.

Ihnen liebe Leserinnen und Leser dankt die Redaktion für Ihr Interesse und natürlich für Ihre Rückmeldungen, die davon zeugen, dass das Forum auch gelesen wird. Gerne sind wir auch bereit, ein von Ihnen aufgegriffenes Thema zu bringen oder mit Ihnen zusammen druckreif zu überarbeiten. Für die nähere Zukunft ist gesorgt, die "Schreiberlinge" und der "Gestalter" sind weiterhin motiviert. Sie werden sich bemühen, Ihnen Allen das Forum mit vielen Beiträgen attraktiv und interessant wie möglich zu gestalten - auf ein gutes Gelingen!

Forumsgast

Marco Henseler-Huber -
der neue Altersheimleiter

Zur Person

Geburtsdatum:

5. September 1962

Erlerner Beruf:

Konditor/Confiseur, Jugendarbeiter-Ausbildung, Heimleiter-Ausbildung

Zivilstand:

verheiratet, drei Kinder, Fabian (1995), Stefanie (1997) und Sandra (1998)

Wohnort:

Altendorf, zum gegebenen Zeitpunkt dann Netstal (Bauparzelle im Fuchsgut reserviert)

Zum Alterswohnheim Bruggli Baujahr: 1973

Anzahl Beschäftigte: 39, total etwa 24 Vollzeitstellen

Anzahl Bewohner/-innen: 60, davon 19 in Wohnungen

(kämü) Am 1. Juni 2004

hat Marco Henseler seine Stelle als Altersheimleiter angetreten und wurde einen Monat lang von seinem Vorgänger Alfred Staehelin "ins Amt" eingeführt. Alfred Staehelin geniesst nun seinen Ruhestand und Marco Henseler hat das Bruggli-Ruder übernommen.

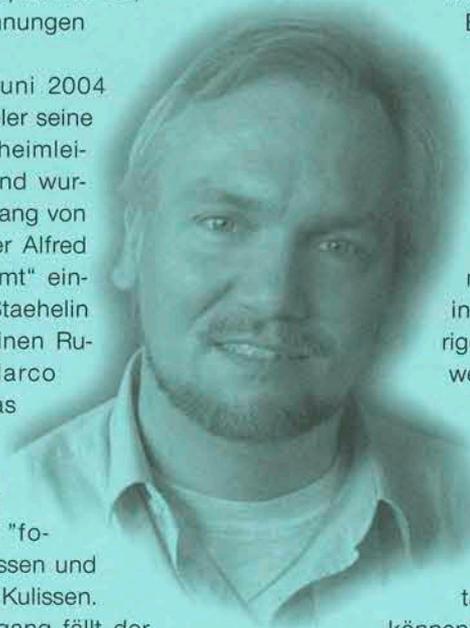
Nach rund 100

Tagen will das "forum" Näheres wissen und schaut hinter die Kulissen.

Schon beim Eingang fällt der neue, nette, hölzerne Butler auf, der Schöggelis (sind zwar meistens weg) auf dem geflochtenen "Herzlich willkommen" Tablett anbietet. "Ja, die sind jeweils im Nu weg, wir kommen gar nicht nach mit auffüllen," meint der neue Heimleiter, zündet eine Zigarette an und stellt sich dem Interview.

Marco Henseler, welches waren Ihre ersten Eindrücke von Netstal?

Nachdem ich mich an die hohen Berge gewöhnt hatte, war ich überrascht, wie offen und gut ich von der Bevölkerung von Netstal aufgenommen wurde. Sehr gefreut hat mich, dass



mich die Heimbewohner/-innen sofort sehr gut akzeptiert haben und dass mit ihnen sehr gute Gespräche möglich sind. An meiner letzten Arbeitsstelle, dem Seniorenzentrum Engelheim in Altendorf, waren die Leute geistig und körperlich nicht mehr so "zwäg" wie die Bruggli-Bewohner. Es macht richtig Spass, unter so aufgeweckten Menschen zu sein. Auch die Zusammenarbeit mit dem Personal lief von Anfang an reibungslos.

Welche Änderungen wird es unter Ihrer Leitung geben?

Im administrativen Bereich gab es bereits Änderungen. Baulich ist in nächster Zukunft geplant, das Pflegebad zu sanieren und im zweiten Stock (Pflegeab-

teilung) Unterhaltsarbeiten auszuführen. Ein grosses Anliegen ist mir, auch in Zukunft hohe Qualität zu einem bezahlbaren Preis anzubieten und den persönlichen Umgang im Haus zu fördern. Weiter möchte ich vermehrt die Bewohner/-innen und ihre Angehörigen darüber informieren, welche staatlichen Ergänzungsleistungen zusätzlich zur AHV in Anspruch genommen werden können. Mit anderen

Worten: Die Pflege-

tarife nach BESA-Norm können wir nicht ändern, aber wir können die Leute beraten, wo sie allfällige finanzielle Hilfe oder materielle Hilfsmittel bekommen. Persönliche Gespräche mit den langjährigen und neuen Bruggli-Bewohnern und ihren Angehörigen sind mir sehr wichtig.

A propos neue Bewohner: Wann soll man ins Altersheim?

Wenn man sich soweit fühlt, d.h. wenn Anzeichen von Überlastung im eigenen Haushalt auftreten und wenn die Vereinsamung beginnt, weil man nicht mehr aus dem Hause kann.

Wie kann der Schritt ins Bruggli erleichtert werden?

Eine gute Möglichkeit ist, zuerst

einmal "nur" jeden Mittwoch am Mittagstisch teilzunehmen oder jeden ersten Dienstagmorgen im Monat den Seniorenbrunch zu besuchen. Oder einfach einmal in der Cafeteria vorbeizuschauen und zusammen mit Bruggli-Bewohnern einen Kaffee zu trinken. Dann erfährt man nämlich, dass das "Heimleben" ebenso individuell gestaltet werden kann wie das Leben daheim. Viele wissen z.B. nicht, dass bei den Bruggli-annern sehr viel Wert auf die Individualität gelegt wird. Alle

haben einen Hausschlüssel und können so lange in den Ausgang wie sie wollen - und wer am Morgen ein bisschen ausschlafen will, hat Gelegenheit, bis um 10.00 Uhr das Frühstück einzunehmen. Selbstverständlich haben wir auch keine Besuchszeiten, "der Besuch" kann genau wie früher "Daheim" zu jeder Zeit kommen. Es soll ja auch ein Daheim und kein Heim sein. (Anmerkung kämü: Vermutlich hat es darum jetzt in der Cafeteria auch "Rauchertische").



Foto
Käthi Müller,

Grossandrang
bei den
Glücksspielen

Geissrippis Freud

(tk) Wieviele Fronarbeitsstunden haben die Mitglieder der Harmoniemusik Netstal für ihren Pavillon geleistet? Mit dieser Frage als Wettbewerb, mit selbsthergestellten "Zigerbrüt" und Kuchen, feinem Kaffee und Tee und natürlich mit riesigem Engagement aller Helferinnen und Helfer am diesjährigen Kreuzmarkt hat der Gemeinnützige Frauenverein Netstal sage und schreibe den Betrag von Fr. 2'454.- erwirtschaftet.

Fr. 2'454.- sind fast soviele "Fränggeli" wie Fronarbeitsstunden, denn die richtige Antwort auf die Frage beim Wettbewerb lautete: 2'650 Fronarbeitsstunden haben die HarmoniemusikerInnen und ihre GönnernInnen

bis zum 16.09.2004 geleistet. An der letzten Hauptversammlung des Gemeinnützigen Frauenvereins wurde beschlossen, den Reinerlös des Kreuzmarktes 2004 der Harmoniemusik Netstal für ihr neues Probekal - sprich Pavillon - zu übergeben. Damit hat sich der SGF Netstal und sämtliche BesucherInnen eine goldene Rose oder eben Geissrippis Freud verdient.

PS: Weil der Reinerlös von 2454 Franken recht nahe bei der Zahl der Fronarbeitsstunden liegt, hat der Vorstand des SGF sogar noch entschieden, den Betrag auf 2650 Franken zu erhöhen.



Fotos
René
Krähenbühl
und
Trudi Kreuzer

Geissrippis Freud Das Dorf Netstal und seine Tafeln

(tk) "Netstal nüd nüt ä Halt Wert!"- so wurden alle Besucher oder Durchfahrenden seit Ende Juli 2000 anfangs des Dorfes Netstal begrüsst, wie die uns von René Krähenbühl zugestellte Foto zeigt.

Dass dieses "nüd nüt" tatsächlich vieles beinhaltet hat und nun einer Fülle von Informationen, die man unter www.netstal.ch erhält, weichen musste, zeigt nun die neue Tafel und die Aufforderung "....ä Halt wert!" wurde vom Hinweis der in-

novativen Sportschule Glarnerland abgelöst. Ein Zeichen dafür, dass unser Dorf sich positiv in die Zukunft entwickelt - dies zeigen auch die immer wieder angekündigten Aktivitäten im Dorfe, die jeweils für kurze Zeit als Information ebenfalls am Dorfeingang und Ausgang auf sich aufmerksam machen.

Der ruhende Pool, keiner Veränderung unterworfen, ist jedoch die Ortstafel. Nur die Blumen, mit herrlichen Farben bunt gemischt auf Frühling und Sommer weisend oder dezent und robust den Winter abwartend, grüssen gleichermaßen und lassen alle wissen, dass Netstal sie jederzeit herzlich willkommen heisst.



Geissrippis Freud !

(HG) Bei einem Gang durch unser Dorf lässt sich auch Erfreuliches aus der Gegenwart erkennen.

So sind diesen Sommer auf diversen Plätzen neue Parkfelder eingezeichnet worden, bei sinnvoller Einteilung des verfügbaren Platzes! Und vor allem fällt auf, dass an der Kreuzbühlstrasse die "schikanösen

Schikanen" wieder entfernt wurden, die doch ganz offensichtlich die Unfallgefahr noch erhöht hatten, statt den Verkehr zu beruhigen!

Bei dieser Gelegenheit darf auch einmal gesagt sein, dass die Pflege von Strassen und Plätzen vorbildlich ist und auch einmal lobend erwähnt werden darf - Danke!



Geissrippis Freud oder Lätsch?

Der Treffpunkt
Militärbaracke

(psg) Eingangs möchte ich darauf hinweisen, dass dieser Artikel von den Leserinnen und Lesern selbst als Geissrippis-Freud oder Geissrippis-Lätsch eingestuft werden kann.

Eine positive Sache, denn die Jugend hat einen Treffpunkt, welcher auch rege besucht wird. Es geht hier um den ehemaligen PD-Unterstand bei den Militärbaracken, welcher zu neuem Leben erweckt wurde, da er kaum noch von militärischen Truppen genutzt wird. Ich persönlich finde einen solchen Treffpunkt gut, allerdings mit gewissen Einschränkungen. Noch anfangs dieses Jahres fragten einige Jugendliche bei der Gemeinde Netstal an, ob die Rückwand der Baracke gestrichen werden dürfe, da diese mit diversen unschönen Sprüchen und Logos verschmiert war. Der Gemeinderat, resp. das Bauamt nahm sich sofort der Sache an und stellte die Farbe etc. zur Verfügung. In eigener Regie wurde dann diese Wand sehr schön bemalt - Bravo den Initianten. Allerdings dauerte es nicht lange und die ersten Schmierereien waren

wieder zu finden - wer dies auch immer war. Seit einiger Zeit allerdings scheinen die kreativen Schriftsteller ein Einsehen zu haben.

Schon mehrmals habe ich das Geschehen rund um die Baracke beobachtet und ein weiteres, sehr störendes Detail festgestellt, nämlich die gewaltige Unordnung. Beim PD-Stand, bis zur Linth und weiter rund um die erwähnte Baracke liegen nebst unzähligen Papier- und Verpackungsabfällen auch Scherben und so weiter. Die Jugendlichen, welche diesen Bericht jetzt lesen und sich auch am erwähnten Ort aufhalten, sind aufgefordert, diesen Missstand zu beheben und Ordnung zu machen.

Was weiter noch alles hinter der Baracke läuft, will und darf ich hier nicht aussprechen, aber ich bin nach wie vor der Meinung, dass dieser Treffpunkt mit der Auflage der Ordnung belassen werden kann.

Viele Eltern könnten auch dazu beitragen, dass der Gemeinderat nicht eines Tages diesen Treffpunkt aufheben muss, indem sie selbst einmal einen Augenschein vornehmen oder zumindest ihre Kinder auf die Ordnung etc. aufmerksam machen. Gemeinsam bringen wir diesen Treffpunkt zu einem Geissrippi-Freud, aber nur wenn alle mithelfen. Hoffen wir auf unsere Jugend...



Geissrippis Lätsch

(cb) Dass der Schweizer Nationalfeiertag in die Sommerferien fällt, ist nichts Neues. Viele Leute sind dann zwar im Urlaub, aber mehr Netstaler bleiben doch zu Hause. Deshalb war

der Aufmarsch für die Bundesfeier auf der Bürglen auch dieses Jahr erstaunlich gross, was der Verkehrsverein wie auch der Gemeinderat mit Freude zur Kenntnis nahm. Für manche der Anwesenden war es etwas



Überraschend, dass dieses Jahr der Gemeinderat als "Servier-tochter/mann" amtierte. Bis anhin waren es die Dorf-Vereine - wie z.B. die turnenden Vereine, die Harmoniemusik, der Cäcilienchor etc. - die diese Aufgabe übernahmen und damit auch ihre Vereinskasse aufbessern konnten. Doch dieses Jahr fand sich kein Verein, der dieses Amt ausüben wollte und so gelangte der Verkehrsverein mit der Bitte an den Gemeinderat, das "Catering" zu übernehmen, was die-

ser dann auch machte. Zurück bleibt allerdings ein schaler Geschmack, dass sich kein Verein für diese Aufgabe fand. Es ist doch eigenartig, dass bei Wünschen die Vereine das Gemeindehaus "im Blindflug" finden und sich auch öfters mit Bettelbriefen oder auch direkteren Geldforderungen an den Gemeinderat wenden. Vielleicht weist jetzt der Gemeinderat die Vereine darauf hin, dass sie sich die nötigen Mittel am 1. August beschaffen können!!!



Die Grossbaustelle Fuchsgut

(j.k.) In der Liegenschaft Fuchsgut an der Lerchenstrasse, wo die Gemeinde und die Erben-gemeinschaft Stöckli ein Neu-bauquartier eröffnet haben - wir berichteten im Forum 1 und 2/2004 darüber - ist während des Sommers emsig gebaut worden. Ein Einfamilienhaus ist bereits bezogen worden und

ein zweites ist im Rohbau fertig erstellt. Bei vier weiteren Einfamilienhäusern sind die Arbeiten unterschiedlich weit gediehen. Insgesamt wird das Neubauquartier Fuchsgut Süd der Gemeinde einmal 18 Wohnhäuser und die Überbauung Fuchsgut Nord der Erben-gemeinschaft sieben Wohnhäuser umfassen.



Die 85jährige Imkerin an der Altigerrunse

(Brt) Die Gewinnung von Honig, dem "süssesten aller Stoffe" und damit die Kultivierung der Bienen öffnet eines der geheimnissvollsten Bücher der Natur. Die Bewirtschaftung dieser faszinierenden Tierchen als Überbringer dieses wertvollen Lebens-, Süss- und Genussmittels setzt langjährige und gründliche Kenntnisse über den saisonalen Ablauf der Blüteperioden von Blumen, Sträuchern und Bäumen voraus. Daneben ist die unentbehrliche Funktion dieser fleissigen Insekten als Bestäuber resp. Befruchter der Obstkulturen seit langem bekannt. Übrigens wurde Honig schon in vorgeschichtlicher Zeit, nachweisbar seit ca. 7000 Jahren, gewonnen.

Anno 1962 errichtete unser inzwischen verstorbene Mitbürger Erhard Schüepp-Heeb mit sieben, aus einem stillgelegten Stand in Mollis erworbenen Völkern an der Altigerrunse draussen (in der Nähe des Grundwasserpumpwerkes Rietacker) ein Bienenhäuschen inmitten einer reichen Flora von Wiesen, Sträuchern und Bäumen. Nach dem Ableben ihres Gatten führte Gemahlin Ida Schüepp, Tochter eines passionierten Imkers in Wattwil, und jetzt 85jährig, das begeistern-

de Handwerk weiter, später unterstützt von Tochter Gertrud und Schwiegersohn Wolfhard Hüskén. Die Familie Schüepp betreut nun 11 Völker mit einem durchschnittlichen Bestand von 60'000 Honigbienen der Landrasse während der Blütezeit. Den Bestand ergänzen einige Hundert männliche Drohnen, welche verantwortlich sind für die Begattung der Königin, die ihrerseits in der Hochsaison täglich rund 1'000 Eier legt. Die Betreuung der Brut obliegt den so genannten Pflegebienen. Die Flugsaison der Bienen beginnt mit dem Einsetzen der ersten "Blühet" (z.B. Weidenkätzchen) ab ca. Ende Februar bis in den Monat Juli hinein. Je nach Witterung und Temperaturen schwankt der



Honigertrag sehr stark; im langjährigen Mittel sind es 10 - 12 kg pro Volk und Saison. Von Zeit zu Zeit verarbeiten die Imker den von den Bienen in den selber fabrizierten Wachs-waben abgelagerten Nektar durch Schleudern in Zentrifugen zum begehrten Produkt Honig. Im August, nach dem Ende der Blütezeit, müssen die Bienen für ihren Nahrungsbedarf im Winter mit einer Lösung aus Zucker und Wasser gefüttert werden und zwar in einem Umfange, der gewichtsmässig in etwa der gewonnen Honigmenge entspricht. In dieser Zeit reduziert sich der Bienenbestand um mehr als die Hälfte und wird zu Beginn der Flugzeit im frühen Frühling wieder aufgebaut.

Zu den Problemen der Imkerinnung zählen besonders die periodisch auftretenden Seuchen, hierzulande besonders die Varroa, eine für die Bienen tödliche Milbe, die permanent vorbeugend mit Gegenmitteln wie Ameisensäure bekämpft werden muss. Hier helfen der Imkerfamilie Schüepp, zu der sich in Netstal weitere drei Bienenstände gesellen, der regionale wie nationale Verein der Bienenfreunde sowie zum hautnahen Unterricht der Lehrbienenstand beim Mettlenseeli zwischen Netstal und Näfels. Zudem wird die erzeugte Honigqualität (z.B. Wassergehalt) durch behördliche Vorschriften und periodische Kontrollen sichergestellt.

Schüepp's freuen sich übrigens über jeden Besuch in ihrem Bienenstand an der Altigerrunse (siehe Foto); der gewonnene hochwertige Honig kann in hübschen ½ kg Dosen erworben werden.



Fotos
Jakob Kubli





Das Kinderturnen Netstal – „ä guäti Sach!“

(dwj) 26 Kids stürmen aufgeregt in die Turnhalle – heute ist Kitu angesagt!

Das Kinderturnen gehört wie das Muki-Turnen und die Jugi dem Glarner- und dem Schweizerischen Turnverband an und steht allen Kindergartenschülern und -schülerinnen offen. Nachdem sie im Mutter-Kind-Turnen noch von einem Elternteil oder dem Grosi begleitet wurden, besuchen sie nun wie die "Grossen" selbständig eine Turnstunde. Lebhaft geht es zu und her. Doch die beiden Leiterinnen Karin Schirmer und Judith Sergi verstehen es blendend, die quirlige Kinderschar zu bändigen. Gar nicht so einfach bei soviel Energie. In spielerischer Form wird in ihnen die Freude am Turnen geweckt. Sei es in den Sparten Spiel, Leichtathletik, Geräteturnen oder Gymnastik. Auch werden mit bewussten Sinnesübungen die Wahrnehmung und das Körperbewusstsein gefördert. Was da alles so theoretisch klingt, sieht in der Praxis für die Kinder nach viel Spass aus. Zum Beispiel wenn es gilt, eine Matte zu überqueren ohne die "giftigen" Schlangen und Pflanzen zu betreten. Die beiden ausgebildeten Leiterinnen haben ein grosses Repertoire an Ideen und besuchen auch regelmässig Fortbildungskurse um dieses aufzustocken und die neuesten Erkenntnisse in Sachen Turnen mit einzubringen. Auch auf das Sozialverhalten der Kinder wird grosser Wert

gelegt. So muss jedes lernen, dass man in einer Reihe hinten anstehen muss und "vordräng-älä" sie nicht weiter bringt.

Also rundherum eine gute Sache für die Kinder. Natürlich wird im Kitu auch der Osterhase, der Samichlaus oder etwa die Fasnacht zum Thema. Dann werden spezielle Erlebnislektionen gestaltet. Nach jedem Kitu-Jahr findet ein Abschlussfestli statt. An den Turner-Chränzli der turnenden Vereine von Netstal sind die Kitu-Kids jeweils auch mit von der Partie und zeigen ihr Können der ganzen Bevölkerung und natürlich den stolzen Eltern.

Die Kitu-Daten: geturnt wird jeden Montag (ausser Schulferien) von 15.30 bis 16.30 Uhr von Anfang September bis Mai/Juni in der alten Turnhalle. Der Mitgliederbeitrag beträgt 60 Fr. pro Jahr.

Zur Unterstützung des Leiterteams wird eine weitere Leiterin gesucht. Karin Schirmer (055/640 36 83) und Judith Sergi (055/ 640 80 69) erteilen gerne Auskunft.



Die Kitu-Kids mit den beiden Leiterinnen Judith Sergi (li) und Karin Schirmer (re).

K

Fotos
Doris Weber-Jud

Was gibt es wohl für ein Bild, wenn alle Teile gelegt sind?



Der Kreuzmarkt - so wie ihn die NetstalerInnen feiern

Von Hans Speck

Am 16. September feiert das Dorf am Fusse des Wiggis den Kreuzmarkt. Dieser von alters her gefeierte Brauch hat bei den Netstälern immer noch eine grosse Bedeutung, auch wenn er heute in einer etwas

anderen Form durchgeführt wird. Der Name Kreuzmarkt stammt daher, dass er stets am ersten Donnerstag nach dem Feste der heiligen Kreuzerhöhung durchgeführt wurde. Damals hatten in unserem Kanton verschiedene Gross- und Kleinviehmärkte einen nicht unbedeutenden Stellenwert für unsere Bauernsame. So war denn einst auch der Kreuzmarkt in Netstal ein von den Bauern anerkannter und beliebter Treffpunkt als Kleinviehmarkt. Auf dem Grosshausplatz, ungefähr am heutigen Standort der Post, wurden während vier Tagen hunderte

Stück Vieh und Pferde zur Schau gestellt. Nebenbei boten Händler nebst Kleidern, Schuhen, Werkzeugen allerlei Krimskrams feil. Vom ersten Weltkrieg an ging es mit dem Kreuzmarkt abwärts, und hätten die zuständigen Behörden im Jahre 1873 die Alpgänter nicht verpflichtet, 25 Stück Grossvieh an diesem Tag aufzuführen, wäre der Markt zweifelsohne schon früher verschwunden. Am Kreuzmarkt 1913 sollen auf dem Grosshausplatz noch 32 Stück Rindvieh, 18 Schweine, 13 Ziegen und 1 Schaf gestanden sein. Doch schon zwölf Jahre später musste der Tagwen den Kreuzmarkt schützen, indem er die Alpgänter an diesem Tag ausdrücklich beibehielt. In

den letzten Jahren wurde aber nicht mehr gehandelt, den das hingestellte Vieh war gar nicht feil, sondern stand nur dem Alpbrief und dem Brauch zu liebe da. Im Jahre 1951 wurde die Zwangsauffuhr fallen gelassen. Heute feiern die Netstaler ihren Kreuzmarkt der heutigen Zeit angepasst. Geblieben ist die "Helleri" für unsere Kleinsten und diverse Marktstände mit ihrem vielfältigen Angebot. Seit einigen Jahren organisiert der Gemeinnützige Frauenverein eine "Kaffistubätä" in der alten Turnhalle. Abschliessend trifft man sich in den Netstaler Restaurants zum Kreuzmarktanz oder man lässt sich mit dem ersten Gämspfeffer kulinarisch verwöhnen.

Foto
Hans Speck

ACO

ACO Passavant
AG
8754 Netstal
www.aco.ch

**Strom für Mensch
und Umwelt**

Kraftwerk
NOK am Löntsch
8754 Netstal

original seit 1903

dächer
fassaden
innenbau
brandschutz
garten
www.etemit.ch

auch hier sind wir dabei

Etemit



Aufdruck
auf T-Shirt

eine optimale Vorbereitung für den Militärdienst, in welchem mit demselben Gewehr, dem Sturmgewehr 90, geschossen wird. Im Mittelpunkt des Jungschützenkurses steht jedoch nicht militärischer Drill, sondern vor allem der sichere Umgang mit der Waffe, Kollegialität, Durchhaltewillen, Konzentrationsfähigkeit aber auch mentale Leistungsfähigkeit und natürlich viel Spass. Diese Attribute verkörpern momentan die Jungschützen Thomas Gabathuler, Thomas Bühler, Markus Leuzinger, Martin Kubli und Thomas Peter. Alle sind bereits das zweite Mal dabei und suchen erfolgreich die internen und externen Schiessen. Das "Team Netstal" belegte mit guten Leistungen den fünften Platz an der kantonalen Meisterschaft. In Sachen Outfit sind sie ebenfalls sehr kreativ, haben sie doch selbständig Jung-

schützen-T-Shirts entworfen und anfertigen lassen. Der Jungschützenkurs ist eine Kooperation zwischen den beiden Schiessvereinen. Er wird abwechselnd vom Militärschiessverein und den Feldschützen geleitet, da letztlich die optimale Ausbildung möglichst vieler Jungschützinnen und Jungschützen und damit das sportliche Schiessen gefördert werden soll. Den Jungschützen wird kostenlos alles Nötige zur Verfügung gestellt, auch die internen Schiessanlässe der beiden Dorfvereine können gratis absolviert werden. Für den Jungschützenkurs 2005 sind noch einige Plätze frei, auch weibliche Teilnehmer sind natürlich herzlich willkommen. Jungschützenleiter Kaspar Weber erteilt gerne weitere Auskünfte unter Tel. 055 640 27 49. Wir freuen uns auf einen gelungenen Kurs im 2005.



Die Launen der Natur

(j.k.) Immer wieder kann der aufmerksame Passant und Spaziergänger in unseren Dörfern und deren Umgebung nicht alltägliche Beobachtungen machen. Besonders interessant ist es, wenn Sämlinge trotz Asphalt, Technik und Überbauung Wege finden und an den unmöglichsten Stellen zu spriessen beginnen. So hat oberhalb des Tschachenwaldes auf einer Blinklicht-

anlage des Bahnüberganges eine exotische Pflanze überraschend Wurzeln geschlagen und gedeiht offensichtlich trotz wenig Humus und Regenwasser prächtig. Bei der Fotoaufnahme anfangs Oktober stand die seltene Pflanze in weisser Blütenpracht, einem Bonsaiflieder nicht unähnlich.



Foto
Jakob Kubli



Fotos
Roman Gubser

Die Netstaler Jungschützen

(m.k.) Wie in vielen andern Glarner Gemeinden wird auch in Netstal alljährlich ein Jungschützenkurs durchgeführt. Dieser soll Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren den Schiesssport und den sicheren Umgang mit der Ordonanzwaffe näher bringen. Nebenbei ist es



Vorne von l.n.r
Martin Kubli, Markus Leuzinger
Hinten von l.n.r.
Thomas Gabathuler, JS-Leiter
Kaspar Weber, Thomas Bühler,
Leiter Matthias Simitz,
Andreas Widmer
Es fehlt auf dem Foto: Thomas Peter



Der Neubau am Altigerweg

(j.k.) Am Altigerweg lassen Marlise Laager und Daniel Kamm ein Einfamilienhaus erstellen. In diesem Quartier sind in den letzten Jahren einige neue Häuser errichtet worden, die sich durch verschiedene Stilrichtungen markant unterscheiden.

Foto
Jakob Kubli

P

Die Pneu Tschudi AG beim Wiggispark

(Brt) Anderthalb Jahre vor der Eröffnung des Einkaufszenters Wiggispark, bereits am 1. November 1993, hat das Motorfahrzeug-Dienstleistungsunter-



Pneu Tschudi AG
Wiggis-Park
055 640 78 46 **premio Partner**

nehmen Tschudi unmittelbar nördlich des Zenters im Grosszaun eine einschlägige Werkstatt eröffnet. Nachdem Legler's Textilbetriebe ihre Produktion eingestellt hatten, konnten Tschudi's deren ehemaliges Pumpenhaus erwerben und sukzessive Lokalitäten und Umschwung zu einer besteinrichtungen Werkstatt ausbauen. Geleitet wird der in der Regel gut ausgelastete Betrieb von Renate - für die Administration zuständig - und Bruno Tschudi, unterstützt von einem Automechaniker und bei Bedarf von einer Aushilfskraft.

Das Angebot von Produkten und Dienstleistungen ist beachtlich. Zum Kerngeschäft gehören Pneus renommierter Marken wie Dunlop und Goodgear für Personenautos, Nutzfahrzeuge, Motorräder und Velos, selbstverständlich zu Nettopreisen.

Verkauft werden Fahrräder der bewährten Marke "Merida". Spezialisten sind Tschudi's im ganzen Bereich von Bremsen, Stossdämpfern, Lenkgeometrie und Auspuffanlagen. Fahrzeugreparaturen werden unabhängig

der Herkunft fachmännisch ausgeführt; auch Besitzer von Oldtimern und Edelkarossen lassen ihre Kostbarkeiten gerne bei Tschudi AG aufmöbeln. Hochbetrieb herrscht jeweils beim saisonalen Wechsel auf Winter- resp. Sommerreifen, und gegen 500 erfolgreiche Vorführungen bei der Motorfahrzeugkontrolle zeugen vom hohen Stand des Komplett-Services. Neu verfügt die Firma über eine Auto-Diagnostikanlage, welche sämtliche Mängel und Pannenquellen elektronisch ans Tageslicht bringt. Dieses neuartige Angebot dürfte speziell bei Occasionen von Nutzen sein, auch wenn beispielsweise eine Vorführung bevorsteht. Sohn Daniel Tschudi lässt sich übrigens im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung dieses Services als Autodiagnostiker ausbilden.



Gartenunterhalt
Heribert Bachl, Netstal
Inhaber:
Hans Zahner
8867 Niederurnen
Telefon 055 - 620 15 38
Telefax 055 - 620 15 39
Wir übernehmen für Sie
die Gartenpflege sowie den Gartenbau

Das Risifest 2004

(psg) Im August fand bereits die fünfte Auflage des Risifestes statt. Ein kleines, aber feines Jubiläum durfte gefeiert werden. Auf die Einladung hin meldete sich wiederum eine grosse Anzahl Risianerinnen



und Risianern an, welche durch den diesjährigen OK-Präsidenten, Martin Compostella, begrüsst werden durften. Anlässlich des letzten Risifestes stimmten die Festbesucher eindeutig - d.h. ohne Gegenstimme - für eine alljährliche Durchführung. Die vier OK-Mitglieder nahmen sich dies zu Herzen und organisierten den Jubiläumsanlass. Für die Kinder und Jugendlichen ging es bereits am Nachmittag los, denn ein Luftgewehrschiessen stand auf

dem Programm. Mit sehr viel Ehrgeiz machten sie sich an den Gruppenwettkampf. Natürlich fand das Schiessen auch dieses Jahr wieder unter der fachkundigen Leitung von Kaspar Weber statt. Währenddem der Jugendwettkampf immer noch in vollem Gange war, erschienen bereits die ersten Gäste in der Schützenstube. Ein ausgiebiger Apéro eröffnete den Abend und nach und nach füllten sich die Lokalitäten.

Vor dem Nachtessen konnten dann die ausgezeichneten Schiessresultate der Jugend bekannt gegeben werden. Nach wichtigen administrativen Infos war es dann soweit; das OK hatte gekocht und servierte auch gleich selbst. Leider haben die ersten Personen, welche den feinen Fitnesssteller serviert bekamen, bemerkt, dass wohl Sparmassnahmen angesagt waren, denn die Salsauce fehlte gänzlich. Natürlich war dies vom OK absichtlich so inszeniert worden, denn Sparmassnahmen sind ja heute überall ein Thema. Geradezu bis zum letzten Fleischbissen und Salatblatt wurde das Nachtessen genossen. Mmmm... hörte man sagen, als die feinen Torten - gespendet von Gabi

und This Auer - aufgetischt wurden. Nach der Verpflegung folgte, nebst einem gemütlichen Schwatz, auch für die Erwachsenen das Paarschiessen. Hier gab es bessere und weniger gute Resultate, aber der Spass stand schliesslich im Vordergrund. Ein, dem Wunsch der Teilnehmer entsprechendes Fest fand schon bald wieder seinen Abschluss, aber eines ist gewiss, auch im nächsten Jahr findet wieder ein Risifest statt, vielleicht mit dem lange gewünschten Risottomenü... oder nicht?

Das OK-Risifest, namentlich Martin Compostella, Reto Leuzinger, Fredi Braun und Peter Schadegg, bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern - insbesondere den Mädchen und Knaben für den Service, den Spendern in allen Bereichen und natürlich allen TeilnehmerInnen rund um die Risi.



Die „Saubermänner“ von Netstal

(dwj) Schon bemerkt? Seit einiger Zeit wird der Kehricht in Netstal mit einem neuen Kehrichtwagen der Ketrage AG Glarus eingesammelt. Der alte Lastwagen musste ersetzt werden und nachdem die Schweizer Sonderbreite von 2.30 Metern von keinem Lastwagenhersteller mehr serienmässig hergestellt wird, ist das neue Fahrzeug grösser und hat die in der EU übliche Breite von

2,50 Metern. Dafür hat es auch ein grösseres Ladevolumen, so dass jetzt der in Netstal anfallende Abfall immer in einer Fuhre eingesammelt werden kann. Das spart Kilometer, Zeit und schont die Umwelt.

Fotos
Peter Schadegg

Hier geht
nichts mehr:
Auto und
Bäume
versperren die
Durchfahrt.

Die Schliessung von „Giro-Schütz“ oder wer wagt, gewinnt nicht immer

(kämü) Am Samstag, 30. Oktober, hat der als "Giro-Schütz" bekannte Detaillist mit Migros-Produkten an der Langgüetli-strasse 2 in Netstal seine Ladentür für immer geschlossen. Fast zwanzig Jahre lang hatten Cornelia und Werner Schütz ins Geschäft investiert. Nun mussten sie und ihr Team vor den veränderten Einkaufsgewohnheiten der Bevölkerung kapitulieren.

"Wenn wir gewusst hätten, dass einmal im Stoffels-Areal ein Einkaufszentrum entsteht, hätten wir 1990 nicht einen Millionenbetrag in unser Geschäft investiert" meinte Werner Schütz kurz vor der Schliessung. Nach vielen schlaflosen Nächten mussten er und seine Frau Cornelia sich Mitte September schweren Herzens entscheiden, ihr Lebenswerk aufzugeben und allen Mitarbeitern zu kündigen. "Zum Glück hat sich die Migros anboten, allen Mitarbeiterinnen eine andere Stelle zu offerieren und so wird niemand arbeitslos. Was meine Frau und ich später machen, das steht noch in den Sternen", erklärte der initiative Geschäftsmann, der sich sehr für seine Kundschaft einsetzte und vor allem mit seinem Hauslieferdienst den ältern Leuten einen grossen Dienst erwiesen hatte. *Es begann so vielversprechend*

1985 übernahm Werner Schütz als 29-jähriger Familienvater die bestehende Migros-Filiale und führte das Geschäft als selbstständiger "Detaillist mit Migros-Produkten". Der Laden florierte und 1990 konnten die 90 m² Verkaufsfläche auf 290 m² erweitert werden. Der wunderschöne Laden mit den vielen Frischprodukten und der grossen Metzgerei-Abteilung stiess auf grosse Begeisterung. "Bim Schütz chasch eigentli alls ha," war die einhellige Meinung der Kundschaft. Bis zu 15 Mitarbeitende standen im Einsatz und hatten alle Hände voll zu tun.



Werner Schütz und sein Team verstanden es, die familiäre und zuvorkommende Verkaufs-Atmosphäre beizubehalten und den Wünschen der Kundschaft zu entsprechen.

Eine folgenschwere Abstimmung

An der Netstaler Gemeindeversammlung 1993 wurde die Umzonung des Stoffels-Areals zwar noch abgelehnt, aber beim zweiten Versuch 1994 bekam das Einkaufszentrum-Projekt dann grünes Licht. Werner Schütz war sofort klar, dass dieser Entscheid das langsame Sterben seines Geschäfts bedeutete, auch wenn viele das nicht wahrhaben wollten. "Bevor der Wiggispark eröffnet wurde, posteten die Leute jeweils am Freitag und Samstag "wägeliweise" bei uns, nachher "körbliweise" und jetzt sind es vielfach nur noch einige wenige "vergessene" Artikel", schildert Werner Schütz seine Umsatzeinbussen. Im Jahre 2000 musste die Metzgerei geschlossen und erstmals Personal abgebaut werden. Das Geschäft rentierte nicht mehr. Drei Jahre lang versuchten Werner und Cornelia Schütz noch, den Laden ihrer Stammkundschaft zuliebe über Wasser zu halten. "Vor allem die ältern Leute schätzten unser Angebot und fühlten sich in unserem Laden wohl - aber eben, die grossen Umsätze blieben aus. Und so Leid es mir tut, jetzt ist endgültig Schluss. Es bleibt mir nur noch, allen Kunden und den Mitarbeitenden, die mir bis zuletzt die Treue hielten, ganz herzlich zu danken", verabschiedete sich Werner Schütz. Am 7. Januar 2005 hätte er sein 20-Jahr-Geschäftsjubiläum feiern können!

Die Saubermänner von Netstal: Albert Mächler, Roland Müller und Werner Thoma (v. l. n. r.)

Foto
Doris Weber

Der neue Lastwagen bringt aber nicht nur Vorteile mit sich, wie Chauffeur Werner Thoma aus Amden erklärt. In Netstal mit seinen vielen engen Strassen wird's dann schnell mal zu eng, wenn Autos an der Strasse parkiert sind und so die Durchfahrt verunmöglichen. Aber nicht nur die Autos machen dem Chauffeur und den beiden Beladern Roland Müller aus Amden und Albert Mächler, Engi, zu schaffen. "Leider kommt es immer wieder vor, dass Bäume und Sträucher zu wenig oder gar nicht zurück geschnitten werden und in die Strasse hängen!", so Roland Müller. Eine ärgerliche Sache. Denn die Bäume oder Sträucher können Schäden am Lastwagen verursachen oder, was nicht zu unterschätzen ist, dem Belader, der auf dem Trittbrett steht, ins Gesicht schlagen. Doch diese Probleme sind lösbar. Die Ketrax AG hofft deshalb auf die Mithilfe der Netstaler Bevölkerung, damit der Kehricht weiterhin auch in schmalen Strassen direkt vor der Haustüre abgeholt werden kann. Trotz allem arbeitet das Trio gerne mit dem neuen Kehrichtwagen, denn vieles ist moderner und geht leichter, auch wenn die Trittbretter nun höher sind und noch etwas mehr Kondition und Geschicklichkeit von Albert Mächler und Roland Müller verlangen. Auf die Frage, was ihnen an Ihrem Job besonders gefalle, wissen sie vieles aufzuzählen: draussen zu sein in der Natur, selbständiges Arbeiten in einem tollen Team und dass immer etwas läuft, das finde man nicht so schnell in

einem anderen Beruf. Und was gefällt den dreien an der Netstaler-Tour besonders? Die Leute seien nett und freundlich "und die Znünis in den Restaurants sind super", so Albert Mächler. Froh wären sie manchmal nur, wenn die Leute die Kübelsäcke und die Container pünktlicher oder besser sichtbar bereitstellen würden. Das würde ihnen die Arbeit sehr erleichtern. Dass in die Kehrichtsäcke keine Gegenstände wie Spritzen, Messer und zerbrochenes Glas gehören, versteht sich eigentlich von selbst. Zu gross ist die Verletzungsgefahr für die Belader. Schön wäre es auch, wenn die Säcke nicht derart vollgestopft würden, dass man sie nur noch mit einer "Umarmung" fassen kann, weil sie sonst beim Anheben zerreißen. Langweilig wird's Familienvater Werner Thoma, der in seiner Freizeit gerne jasst und jodelt, Auto- und Snowboardfan Roland Müller und Hobbylandwirt Albert Mächler, verheiratet und Vater von drei Kindern, also auch bei ihrer Arbeit bestimmt nicht. Nicht verstehen können sie die Leute, die über ihrem Job die Nase rümpfen. Viele glauben auch, sie wären Ausländer, da sich Schweizer doch für diese Arbeit zu schade seien. Wie man sieht, stimmt auch dieses Vorurteil nicht. Denn schliesslich stinken nicht die Kübelmänner, sondern die Kehrichtsäcke der Leute und zwar von allen Leuten. Kehrichtentsorgung ist eine wichtige und ehrenwerte Arbeit, denn ohne sie würde es bald überall gewaltig stinken...

SCHULE NETSTAL

Die kleine Weihnachtsgeschichte zum Erzählen oder Vorlesen

Die Steine von Plouhinec eine französische Weihnachtslegende

Plouhinec ist ein armes Dorf in der französischen Bretagne. Landeinwärts sieht man nichts anderes als Wald und Wiese. Ein Stück ausserhalb des Ortes, in der grossen Heide, stehen seit langen Zeiten zwei Reihen mächtiger Steine – wie eine Allee, die nirgendwohin führt.

In der Nähe mündet ein Fluss ins Meer. Dort wohnte einst der reiche, hochmütige Marzin mit seiner Schwester Rozen. Rozen liebte Bernez, einen fleissigen und frommen Burschen aus dem Nachbardorf. Aber ihr Bruder erlaubte ihnen nicht zu heiraten, denn Bernez war arm. Einmal sass Bernez am Weihnachtsabend mit der Familie des Bauern zusammen, bei dem er arbeitete, am Tisch. Da ging die Tür auf und der alte Bettler aus Pluvigner trat herein.

Er war ein unangenehmer Mensch, um den alle Leute einen Bogen machten, denn es hiess, er verhexe das Vieh und betreibe allerlei verbotene Zauberei.

Aber am Weihnachtsabend darf man keinen Bettler fortschicken. So bekam der Alte eine Schüssel Weizenbrei.

Als es Zeit zum Schlafengehen war, erlaubte ihm der Bauer, im Stall zu schlafen.

Zwischen Ochs und Esel legte der Bettler sich nieder. Als er gerade am Einschlafen war, schlug es Mitternacht.

Da rührte sich der Esel und sagte zum Ochsen: «Fröhliche Weihnachten, alter Freund!»



«Fröhliche Weihnachten» brummte der Ochs.

«Wie ist es dir ergangen seit der letzten Weihnacht?»

Der Bettler, der aus seinem Schlaf hochgeschreckt war, traute seinen Ohren nicht. So war es also doch wahr, dass in der Heiligen Nacht Ochs und Esel sprechen konnten – zur Belohnung dafür, dass ihre Vorfahren bei der Geburt Jesu dabei gewesen waren!

Der Esel, der schon sehr alt war, seufzte:

«Es geht. Ich spüre, wie meine Kräfte nachlassen.»

«Ja, wir sind beide nicht mehr die Jüngsten», antwortete der Ochs. Plötzlich sagte der Esel:

«Übrigens feiern in diesem Jahr die Steine wieder ihr Fest!»

«Welche Steine?», fragte der Ochs.

«Wie?», rief der Esel. «Solltest du nicht wissen, dass die Steine aus der Heide von Plouhinec alle hundert Jahre ein Fest feiern?»

«Doch, jetzt erinnere ich mich wieder. In der Neujahrsnacht verlassen sie ihre Plätze und gehen hinunter zum Fluss, um zu trinken. Und während sie am Fluss sind, liegen die Schätze, die unter ihnen begraben sind, offen da.»

«So ist es! Deshalb kehren sie schnell wieder zurück. Und wer ihnen im Weg steht, den zerquetschen sie. Nur wer ihnen einen Zweig des Kreuz-

krautes und ein fünfblättriges Kleeblatt entgegen hält, wird verschont. Mein Grossvater hat es mir erzählt. Er hat auch gesagt, dass die Schätze, die einer sich in dieser Nacht mitgenommen hat, zu Staub zerfallen. Er kann sie nur behalten, wenn gleichzeitig ein Christenmensch sein Leben lässt.»

«Was für merkwürdige Geschichten es gibt!», sagte der Ochs.

In diesem Augenblick schlug es vom Kirchturm ein Uhr, und die Tiere verstummten.

Der Bettler hatte kein Wort der Unterhaltung verpasst. Am nächsten Tag machte er sich sofort auf die Suche nach einem Kreuzkraut und einem fünfblättrigen Kleeblatt. Er musste weit ins Land hineingehen, bis er sie endlich fand.

Am Tag vor Neujahr kehrte er nach Plouhinec zurück.

Nun fehlte ihm nur noch ein frommer Christenmensch, der bereit war, sein Leben zu lassen.

Als er über die Wiese ging, sah er Bernez, der mit Hammer und Meissel den höchsten der Steine bearbeitete.

«Was machst du da?», fragte er

«Ich wollte etwas machen, das Gott gefällt. Deshalb meissle ich ein Kreuz in diesen Stein. Vielleicht erfüllt Gott mir dann einen Wunsch, dass ich Rozen zur Frau bekomme», antwortete Bernez. «Leider bin ich ihrem Bruder Marzin nicht reich genug.»

Da kam der alte Bettler ganz nah heran und sagte halblaut: «Ich könnte dir mehr Goldtaler verschaffen, als Marzin zählen kann!»

«Du?», lachte Bernez. «Und wie soll das zugehen?»

Da erzählte ihm der Bettler, dass in dieser Nacht die Steine lebendig würden.

«Sie verlassen ihre Plätze und laufen zum Fluss», erklärte er. «Und alle Schätze, die unter ih-

nen vergraben sind, liegen offen da. Du brauchst bloss zur rechten Zeit dazusein und sie aufzusammeln. Komm kurz vor Mitternacht zum Tannenwald. Ich warte dort auf dich!»

Bernez dachte nach und sagte: «Gut, ich werde kommen!»

Dann meisselte er das Kreuz zu Ende.

Kurz vor Mitternacht traf Bernez am vereinbarten Ort ein. Der Bettler war schon da. Er trug einen Sack in jeder Hand und hatte sich einen dritten um den Hals gebunden. Die beiden versteckten sich am Waldrand hinter den Bäumen und warteten.

Als es vom Dorf her Mitternacht schlug, erhob sich plötzlich ein grosser Lärm auf der Heide. Die Steine verliessen ihre Plätze und stürzten hinunter zum Fluss.

Sie schwankten und stiessen gegeneinander wie eine Schar Riesen, die zuviel getrunken haben.

Kaum waren sie in der Nacht verschwunden, als der Bettler und Bernez zur Heide liefen. Wo vorher die Steine gestanden hatten, sahen sie jetzt Löcher, die mit Gold, Silber und Edelsteinen gefüllt waren. Der alte Bettler begann sofort, seine Säcke vollzustopfen, während Bernez die Taschen seiner Jacke füllte.

Da ertönte ein Brausen wie von einem Sturm, und die Steine kehrten zurück. Sie stürmten vorwärts und zertrampelten alles, was sich ihnen in den Weg stellte.

«Heilige Maria!», schrie Bernez. «Wir sind verloren!»

«Ich nicht! Aber du! Vergiss Rozen und mach dich darauf gefasst, zu sterben!», sagte der Bettler und streckte den Steinen sein zauberkräftiges Kräuterbüschel entgegen.

Da wichen sie nach rechts und nach links aus und stürzten sich auf Bernez. Der fiel auf die Knie und schloss die Augen.



In diesem Augenblick hielt der grosse Stein an der Spitze und versperrte den anderen den Weg. Breit stellte er sich vor Bernez, als ob er ihn schützen wollte. Bernez hob erstaunt den Kopf und erkannte den Stein, in den er das Kreuz eingemeisselt hatte! Er stand unbeweglich da, bis alle seine Brüder wieder ihre Plätze eingenommen hatten. Dann rannte er weiter und begegnete dem Bettler, der mit seinen drei

schweren Säcken nicht von der Stelle kam.
«Halt an!», schrie der Alte in Todesangst und hielt seine zauberkräftigen Pflanzen hoch. Aber der Zauber wirkte nicht mehr auf den Stein, dem Bernez ein Kreuz eingemeisselt hatte. Er zerschmetterte den Alten wie ein Insekt. Bernez aber sammelte die drei Säcke des Bettlers ein und war nun reich genug, um Rozen zu heiraten.



10 Jahre Kinder- und Schulbibliothek Netstal

Im Rahmen der Renovierung des Primarschulhauses vor 10 Jahren ist aus der Kellerbibliothek eine luftige helle Freihandbibliothek entstanden. Das Konzept, diese Bibliothek «Kinder- und Schülerbibliothek» zu nennen, sie somit auch für Kinder im Vorschulalter zu öffnen, war ein ganz wichtiger Schritt zu ihrem heutigen Erfolg.

Mit einer wöchentlichen Benutzung von etwa 70-80 Kindern ist sie in der Dorfkultur nicht mehr wegzudenken. Zusammen mit der Lehrerschaft hatte das Bibliothekspersonal einige besondere Anlässe für die Schüler geplant.

Margrit Gysin

Am 6. Mai spielte die bekannte Puppenspielerin Margrit Gysin für den Kindergarten und die Unterstufe. Sie begeisterte mit ihrem Spiel die Kleinen wie auch die Grossen ZuschauerInnen. Ihr neuestes Programm Kemhor ist eine Hommage an Astrid Lindgren. Margrit Gysin ist in diesem Stück Erzählerin, Schauspielerin und Figurenspielerin. Sie erzählt von einer Frau, die gerne Geheimnisse sammelt und daraus Geschichten macht. Für Astrid Lindgren waren die Kinder das Beste was es gibt auf der Welt.

Martin Klein

Am 11. Mai las Martin Klein für die 4.-6. Klässler. Als freier Autor und Landschaftsgärtner lebt er heute in Berlin. 1990 ist sein erstes Buch erschienen. Titel wie der «Regenwald» oder «Was heisst denn schon Natur?» zeigen einen engagierten Autor. Im Jahr 2000 erhielt er den Umweltmedienpreis der Stadt Waiblingen. Aber auch die Fussball und Sportgeschichten, des ehemaligen Sportstudenten sind ein Thema in seinen Büchern.

In lockerer Art erzählte er über das Schreiben und das Leben als Autor. Offen ging er auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler ein. Auch die Frage: Sind Sie berühmt, klärte er mit einem Fussballgleichnis. (Nicht gerade in der Bundesliga der Schriftsteller aber doch...)

Kinder erzählen

Das auch sie Geschichten erzählen können, bewiesen die Schülerinnen und Schüler in der Woche von 10. bis 15. Mai. Täglich ab 10 Uhr wurden Geschichten erzählt, gespielt, gesungen und getanzt...

Die Klassen besuchten sich gegenseitig, auch Eltern oder Interessierte waren als Zuschauer, Zuhörer willkommen. Die Sechstklässler lasen Spiel



anleitungen und führten die Unterstufenschüler in die neuen Spiele ein.

Die Ausstellung und der Workshop zum Thema Schreibzeitreise, ein Projekt, bei dem die Schüler die Entwicklung der Schrift in verschiedenen Epochen erfahren. (Text verfassen in Hicroglyphenschrift oder drucken mit Originallettern aus dem Gutenberg-Museum, mit der Feder schreiben wie in den Klöstern im Mittelalter oder moderne Schriftgraphiken entwerfen wie heute in der Werbung) wurde rege benutzt.

Ebenfalls läuft für die 3./4.- Klässler das Leseförderungsprojekt «Ton ab, Buch auf», das vom Verein Kinder- und Jugendmedien Schweiz gestartet worden ist. Mit Walkmans ausgerüstet können sich die Schülerinnen und Schüler den Anfang eines Buchs vorlesen lassen und anschliessend, wenn der Ton aufhört, die Geschichte im Buch selber weiter lesen.

Für die 5./6. Klasse wurde ein Leseförderungsprojekt in Form eines Comicskoffers angeboten.

Bibliothekars-Treffen

Anfangs Juni trafen sich die Bibliothekare und Bibliothekarinnen des Kantons in Netstal zu einem Erfahrungsaustausch zum Thema Leseförderung. Der Anlass wurde von einigen Schülerbeiträgen aus der Erzählwoche bereichert. Die grosse Teilnehmerzahl und der rege Austausch haben uns als Organisatoren sehr gefreut.

Als jublierende Bibliothek durften wir ein Geschenk in Form eines Büchergutscheins von der Bibliothek Niederurnen entgegennehmen. Mit der Bibliothek Niederurnen verbindet uns eine besondere Zusammenarbeit, da sie uns vierteljährlich Videos und DVDs aus ihrem Bestand ausleiht. Ebenfalls haben wir schon für die Autorenlesungen zusammengespant.

Öffnungszeiten

Die Kinder- und Schülerbibliothek ist am Dienstag und Donnerstag von 15.15 Uhr bis 17.15 Uhr geöffnet.



7 Tage geöffnet
Gasthof Elggis
 Spezialitäten:
 • Cordon bleu/vers
 • Filet im Chutabü
 bei der Kalchi, 8754 Netstal, Tel. 055 640 85 55

Gemeinsam wachsen:
 vom ersten selbstver-
 dienten Geld über das
Sparkonto und die
Hypothek bis zur persön-
lichen Finanzberatung.
 Glarner
Kantonalbank
 www.gklb.ch

KFN
 üseri
 Chalchi
 CH-8754 Netstal
 Telefon 055 646 91 11

KETRAG AG
 Kehrichtabfuhr Kanalreinigung Hebebühnen
8750 GLARUS
 Tel. 055 640 38 92
 Mit 24h-Notfalldienst! www.ketrags.ch

malergeschäft
reto bänz
 8754 netstal
 tel 055 640 19 32
 netel 079 445 75 32
 mail r.boenz@bluewin.ch
 Renovation, Umbau und Neubau
 Preiswert, sauber, zuverlässig
 Unverbindliche Beratung und
 Offertstellung

Rechtsanwältin
 Erimundin
 telefon 055 - 640 87 22
 netel 079 - 642 18 90
martin
schnyder gmbh
 8754 netstal
 oberer wandrütweg 4

MILCH
 vom
 GLARNERLAND
MOLKI NETSTAL
 Milch- und Käsespezialitäten
 M. Schnyder-Kamm, Landstr. 11, 8754 Netstal
 Telefon 058/61 22 55

PAPIERFABRIK NETSTAL AG
 CH-8754 Netstal
 325 Jahre „Netschtaler Papier“
 1679 - 2004
 ⇒ Filterpapiere
 ⇒ Lebensmittelpapiere
 ⇒ Papiere für die biologische Landwirtschaft
 ⇒ Erfrischungsgetränke-ROBpapier
 ⇒ Industrie-Filter
 ⇒ Medizinalpapiere

Skiturnen für Jedermann/frau

Möchten auch Sie den Winter über fit sein? Dann nichts wie los – jeden Freitagabend um 18.45 Uhr wird in der alten Turnhalle vom Skiclub Netstal und der Leiterin Karin Hophan ein Skiturnen angeboten, das es in sich hat. Kraft, Kondition, Beweglichkeit, Stretching, Spiel und viel Spass ist dabei die Devise – und natürlich gehört für die, die Lust haben, das gemütliche "Zämähöggen" danach dazu. Es sind alle eingeladen mitzumachen – Karin würde sich über Eure Teilnahme sehr freuen.

Nähere Informationen unter Telefon 055 640 64 27 oder E-Mail: karinahophan@bluewin.ch



Foto
Chr. Bosshard

N

Die neue Verkehrsinsel beim Lerchengut

(cb) Seit Ende September 2004 ist der neue Fussgängerstreifen mit Insel am Südausgang von Netstal fertig gestellt. Durch die Oeffnung der neuen Wohnquartiere Fuchs- und Lerchengut drängte sich dieser Übergang auf. Dank ihm können nun die Bewohner der neuen Quartiere sowie der Lerchen sicherer die Hauptstrasse Richtung Sommerweg und Schwimmbad überqueren. Total sind nun fünf Fussgängerinseln in Netstal erstellt. Da der Belag der Hauptstrasse beim Abbieger Richtung Schwimmbad starke Spurrillen aufwies, wurde dieser dort gleichzeitig erneuert.



Z

Z'Letscht

(tk) Wir möchten am Ende des Jahres 2004 für das Interesse, welches Sie, liebe Leserinnen und Leser unserer Orts-Info-Broschüre entgegenbringen, danken und Ihnen als Gepäck ins neue Jahr folgende Gedanken mitgeben:

Nichts ist selbstverständlich - was lebenswichtig für uns ist, bemerken wir oft erst dann, wenn es knapp wird oder wir es nicht mehr zur Verfügung haben. Wir wünschen uns allen daher den Blick für das Wesentliche, das uns gerade im Alltag begegnet. Nichts ist selbstverständlich, weder unsere Nahrung noch all die vielen zwischenmenschlichen Kontakte, die sich immer wieder ergeben. Ein Geheimnis des Daseins beruht darin, diese vergänglichen Dinge stets neu und aufmerksam wahrzunehmen und sie als ein Geschenk zu betrachten. Wir können sie gestalten und erfahren uns somit als Teil eines grossen Ganzen. Jede Situation ist ein Übergang und vermag uns durch ihren Wandel anzuregen und zu prägen - dazu ist der Dank immer ein guter Anfang! In diesem Sinne - DANKE und auf ein gutes und zufriedenes 2005!

Speiserestaurant Waage

 Italienische Spezialitäten
 Inh. Giuseppe Longo Netstal
 Tel./Fax 055 640 66 20
 Montag geschlossen

Sanitär Kubli GmbH 8754 Netstal
 Zentrale Staubsaugeranlagen

Sauter, Bachmann AG
 Zahnradfabrik
 CH-8754 Netstal

SN+CO.
 SCHLOTTERBÜCKE - CO., 8754 NETSTAL

 Buchhaltungen Verwaltungen Steuererklärungen

SPÄLTY AG
8754 NETSTAL
 Immobilienverwaltung
 Lerchenstrasse 22 Postfach 176
 Tel. 055 640 11 86
 Fax 055 640 11 89
 E-Mail: spaltty@bluewin.ch

tendenz steigend
colltex
 alpine technology

WEBER AG NETSTAL

 - Zisternentransporte
 - Kippertransporte
 - Krantransporte
 8754 Netstal
 Tel. 055 640 30 60

CITROËN HONDA
GARAGE WÜRSEIDEN AG

 Telefon 055-640 34 93
 Tankstelle 055-640 17 67
 Landstrasse, 8754 Netstal
 E-mail: wurseiden@bluewin.ch



Die Mietervereinigung Wiggis-
park unterstützt das Forum.

adessa.

coop

coop

bau+hobby

coop

restaurant

Bar, Bistro
Crazy Nett

**Wiggis-Park
Drogerie**

**Felber's
Kinderland**
Baby-Rose

hcc
Computers
<http://www.hcc.ch>

Inter Hi-Fi Video
Photo Radio
Discount

McOptik
sichtlich günstiger +

**McPaper
Land**
Papeterie- und Bürofachmarkt

RAIFFEISEN

SERVO

Die Profis für Ihre Haushaltgeräte

STAR ZONE

swisscom



Textilreinigung Netstal

VÖGELE | SHOES ✓

Redaktion

Trudi Kreuzer (tk), Tschuoppisstrasse 37
Hanspeter Bolliger (hb), Schule
Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41
Paul Brühlhart (Brt), Bahnhofstrasse 1
Hans Glaus (HG), Gässli 35
Köbi Heer (JH), Kreuzbühlstrasse 2
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2
Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2
Käthi Müller (kämü), Goldigen 6
Peter Schadegg (psg), Risi 9
Doris Weber-Jud (dwj), Oberlanggüetli 10

Telefon

055 640 62 30
055 640 32 32
055 640 23 18
055 640 15 81
055 640 37 25
079 254 97 22
055 640 63 94
055 640 63 94
055 640 40 20
055 640 80 35
055 640 34 03

Konzept, Gestaltung

Pierre Rochat (Ro)

Drucked auf 100% Umweltschutzpapier
Einlageblätter chlorfrei gebleicht farbig
Küng Druck AG, Näfels